

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 29

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statistik liegt bereits vor. Hr. Redaktor Frey Brugg, gibt Kenntnis von der Resolution der aargauischen Armererziehungvereine zu Gunsten des beförderlichen Erlasses eines aargauischen Lehrlingsgesetzes mit Inspektorat für die richtige Durchführung. Auf die demnächst stattfindende Delegiertenversammlung der aargauischen Kaufmännischen Vereine wird er in ähnlichem Sinne volleren. Redner erwähnt, daß in weiten Kreisen der Erlaß eines solchen Gesetzes als dringlich betrachtet wird. Herr Direktor Meyer-Rscholke gibt Auskunft über die Bestrebungen auf dem Gebiete des Submissionswesens. Vorberhand wird man sich mit einer Verordnung begnügen, die eher zum gewünschten Ziele führt. Herr Hunziker, Aarau, referiert über das Vorgehen der aarg. Kreditgenossenschaft bei den Nachlassverträgen. Im Jahre 1918 sollen diesbezügliche Maßnahmen ins Leben treten. Herr Meyer-Hauri, Baden, gibt Aufschluß über die Bestrebungen des Sonntagslabenschlusses. Zustimmungserklärungen sind bereits eingegangen. Man wird die Sache so fördern, daß nach Ablauf der Bundesvorschriften eine gesetzliche Vorlage vorgelegt werden kann. In der allgemeinen Umfrage werden noch diverse Fragen zur Diskussion gebracht und dem Vorstand zur Prüfung überwiesen. Der Vorsitzende ermuntert zu reger Winteraktivität in den Sektionen, worauf die Versammlung um halb fünf Uhr geschlossen wird.

Präsidenten der Kantonal Komitees für die Schweizerwoche 1917.

Présidents des comités cantonaux de la Semaine Suisse 1917.

- Aargau:** Herr Meyer-Rscholke, Direktor des Gewerbe-museums, Aarau.
- Appenzell:** Herr Baumann-Schnorf, Herisau.
- Baselland:** „ Schudi, Gerichtsschreiber, Sissach.
- Baselstadt:** „ S. Bläsi, Neuwerkerplatz 7, Basel.
- Bern:** Herr Dr. R. Lüdi, Bürgerhaus, Bern.
- Fribourg:** Mr. Léon Genoud, Directeur du Musée Industriel, Fribourg.
- Genève:** Mr. J. Brocher, Vice-président de la Société d'Utilité Publique; Secrétaire: Mr. P. Tremblay, Vice-président de la nouvelle société Helvétique.
- Glarus:** Herr Hauptmann Beglinger, Glarus.
- Graubünden:** Herr Vlek Weinzopf, Chur; Sekretariat: Herr Dr. Brügger, Chur.
- Luzern:** Herr Großrat C. J. Bucher, Zürichstraße, Luzern.
- Neuchâtel:** Mr. A. Sunier, Secrétaire de la Chambre cantonale, du Commerce, de l'industrie et du travail, La Chaux-de-Fonds.
- Nidwalden:** Herr Hans v. Matt, Regierungsrat, Stans.
- Obwalden:** Herr Stockmann, Regierungsrat, Sarnen.
- Schaffhausen:** Herr Klingenberg, Kantonsrat, Schaffhausen.
- Schwyz:** Herr Ründig, Kaufmann, Schwyz.
- Gersau:** Herr Joh. Nigg, Kaufmann.
- Einsiedeln:** Herr Martin Gyr.
- Höfe:** Herr Teller-Helbling, Wollerau.
- Solothurn:** Herr Branschi, Solothurn.
- Olten:** Herr Niggli, Präsident des Gewerbeverbandes, Olten.
- Grenchen:** Herr Bütikofer, Ingenieur, Grenchen.
- St. Gallen:** Herr Schirmer, Kantonsrat, St. Gallen.
- Tessin:** Mr. Dr. Rossi, Directeur de l'école cantonale de commerce, Bellinzona.
- Thurgau:** Herr Gubler, GewerbeSekretär, Weinfelden.
- Uri:** Herr Alois Achwanden, Gewerbeverband, Altdorf.
- Valais:** Mr. W. Haenni, Sion; Secrétaire: Monsieur Métrailler, Département de l'intérieur, Sion.

Vaud: Mr. Poirier-Delay.
Bex: Mr. Michaud, Directeur de la fabrique de pâtes.
Aigle: Mr. Jaquero, Architecte.
Montreux: E. Rumpf, Négotiant.
Vevey: Mr. M. Romang, député.
Lausanne: Mr. Grenier, Président de l'association des Commerçants Lausannois.
Nyon: Mr. Gonet, Banquier.
Yverdon-Grandson: Mr. Oberhänsli, Architecte.

Zug: Herr Kaiser, Kantonaler Gewerbe- und Handelsverband.

Zürich: Herr Nationalrat Dr. Ddinga, Sorgen; Korrespondenzstelle: Kantonalbureau, Rämistrasse 18, Zürich.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Werkbund-Ausstellung 1918. Man schreibt dem „Bund“: In den letzten Monaten sind vom Vorstand des schweizerischen Werkbundes die Vorarbeiten für eine bedeutende Veranstaltung getroffen worden, die vom 1. Mai bis 31. August 1918 auf dem alten Tonhalleareal in Zürich stattfinden soll. Am 12. Oktober wurde die konstituierende Versammlung abgehalten, die das Programm genehmigte. Einleitend wies der Präsident des Werkbundes, Direktor Altheer vom Gewerbemuseum Zürich, auf die verschiedenen ausländischen Ausstellungen während des ablaufenden Jahres hin, und wie notwendig eine Stärkung unseres eigenen Gewerbes sei. Das Programm der ersten Ausstellung des schweizerischen Werkbundes, über das Dr. Röthlisberger referierte, ist in der Hauptsache der Raumkunst gewidmet.

In erster Linie sollen Arbeiterwohnungen in möglichst guter, einfacher und zweckmäßiger Darstellung gezeigt werden. Man denkt an Arbeiter-Einfamilienhäuschen vor unsern Industriestädten. Die einzelnen Wohnräume, Wohnküche usw. werden nebeneinanderliegend vorgezeigt; zu jeder Arbeiterwohnung wird ein Gärtchen sich gesellen. Der führende Gedanke ist: der Existenzkampf unseres Landes kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn wir qualitativ durchaus Tüchtiges und Gewissenhaftes zu bieten haben. Berufliche Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit kann man aber nur von einem Arbeiter verlangen, der menschenwürdig wohnt! Der praktische Anschauung bietende Abteilung soll sich eine theoretische anschließen, in der in Modellen, Photographien und Plänen gezeigt wird, was auf dem Gebiete der Arbeiterwohnung bereits Musterhaftes geleistet wurde.

Eine dritte Abteilung soll der Wohnung des Mittelstandes gewidmet, und hier wiederum an abgeschlossenen Wohnungen in Verbindung mit Gartenanlagen gezeigt werden, was ein tüchtiges Handwerk in der Zusammenarbeit mit Künstlern zu letzten imstande ist. — Ein weiterer Raum soll eine Ausstellung von einheimischer Kleinkunst — Goldschmiedearbeiten, Bücher- etnbände usw. — bergen. Temporäre Ausstellungen „Vortehr und Sport“, „Kunst und Kaufmann“ usw. werden das Interesse an dem Unternehmen über die Ausstellungsmonate wach erhalten.

Die Ausstellungshalle, die von Direktor Altheer im Projekt ausgeführt wurde, ist einfach und zweckmäßig gehalten. Der Eingang liegt gegen den See zu; dem rechteckigen Gebäude sind ringsum die Gärten vorgelagert, die Hallen umschließen einen viereckigen Hof mit Brunnenanlagen; dem Eingang gegenüber liegt ein Erfrischungsraum und — ein Marionettentheater, darin allabendlich ein schweizer. Puppenspiel und die Wunderwelt der naiven Dichtung und Phantastie erschließen soll.